



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XIII. Jenner. Irritam quis faciens legem Moysis, sine ullâ miseratione, duobus vel tribus testibus moritur; quantò magis putatis deteriora mereri supplicis, qui filium Dei conculvaverit, & sanguinem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Dahero / wo der Lateinische Text
 sagt: *Contendite*; Ringet dar-
 nach; sagt der Griechische Text
 mit einem noch grösseren Nachdruck:
Agonizate; Ringet so stark/
 gleich als in dem letzten Todes-
 Kampf. Ist derothalben vorzu-
 ziehen/das du dich ein grosses Herz ma-
 chest/ weil von einer gar grossen
 Sach gehandelt wird. Selig/wann
 du eingehest; aber armfelig/wann
 du nicht eingehest. Entweder du
 mußt eingehen/ oder verdammmt wer-
 den. *Contendite intrare*, Ring-
 et darnach/das ihr eingehet.

2. Betrachte/das auch viel der-
 jenigen/welche in den Himmel ein-
 zugehen suchen/ und darentwegen
 dreyer streiten/ gleichwol in densel-
 ben nicht eingehen/ dieweil sie den
 Streit nicht bis ans End beständig
 fortsetzen. Was wird dann denje-
 nigen geschehen/welche den Himmel
 nicht suchen/ und sich gleich/auff den
 ersten Anfall der Widerwärtigkeit/
 dergestalt lassen abschrecken/das
 sie sich der Sinnlichkeit überwinden
 geben? Glaubst du/das diese wer-
 den eingehen?

3. Betrachte/das diejenige/welche
 also thun/nicht allein in den Himmel
 nicht werden eingehen/sondern das sie
 noch viel weniger werde können/wann
 sie auch gleich werde wollen/eingehen.
Quarent intrare, & non poterunt;
 Sie werden suchen hinein zu ge-
 hen/ und werdens nicht vermö-
 gen. Die Ursach ist; dieweil sie
 nicht werden können streiten. Dann/
 weil sie im Leben allezeit der Sinn-
 lichkeit den Sieg überlassen haben/
 dahero/wann sie/bey annahen-
 dem Tod/den Sieg werden wollen
 dem Geist geben/und der Liebe gegen
 ein Weib-Bild/ dem Gesd- und
 Ehr-Geist abtragen; werden sie ihre
 Kräfte also geschwächt finden/das
 ihnen solches/ohn übernatürliche
 Kräfte/werckstellig zu machen/wird
 unmöglich seyn. *Non poterunt*;
 Sie werdens nicht vermögen.
 Wann du dich derothalben/bey jenem
 letzten Kampf/auff eine geringe
 Weis wilt in Sicherheit stellen/s
 mache aniso/das der Geist nicht
 nur gewöhne/wider die Sinnlichkeit
 zu streiten/sondern auch den Sieg
 zu erhalten.

XIII. Jenner.

*Irritam quis faciens legem Moysis, sine ullâ miseratione,
 duobus vel tribus testibus moritur; quanto magis putatis deterio-
 ra mereri supplicia, qui filium DEI conculcaverit, & sanguinem
 Testamenti pollutum duxerit, in quo sanctificatus est, & Spi-
 ritui gratiæ contumeliam fecerit?*

Jenner.

D

Wann

Wann der / der das Gesetz Moses bricht / ohne alle Erbarmung / durch zwey oder drey Zeugen sterben muß; wie viel / meint ihr / ärgere Pein wird der verdienen / welcher den Sohn Gottes mit Füßen tritt / und das Blut des Testaments unrein achtet / in welchem er geheiligt ist / und den Geist der Gnaden schändet? Hebr. 10. v. 28.

1. Betrachte / um wie viel das neue Gesetz höher zu schätzen sey / als das alte zu schätzen war. Und gleichwohl / welcher überzeugt worden / eine Anordnung dieses alten Gesetzes übertreten zu haben / derselbe mußte ohne einige Erbarmung sterben / und entweder gesteinigt / verbrennt / oder gehenckt werden / laut des Gesetzes: *Mortetur, nec miserebitur ejus*; Er wird sterben / und man wird sich seiner nicht erbarmen. Deut. 19. Wie viel billlicher dann soltestu alle scharffe Pein leiden / wann du eine Anordnung des neuen Gesetzes übertrittst? Und dich bedünckelt bisweilen die Buß zu hart / welche dir der Beichtvater aufserlegt.

2. Betrachte / daß derjenige / so in dem Christenthum sündigt / nicht einem gemeinen Gesetz-Geber / sondern dem Sohn Gottes selbst widerstrebe. Wahr ist es / daß man auff zweyerley Weiß kan sündigen / nemlich durch eine Verachtung / und durch eine Unbedachtsamkeit. Wel-

cher durch eine Unbedachtsamkeit oder Ubereilung sündigt / derselbe sündigt nicht so schwerlich; und daher wird auch alhie nicht von diesem Sünder geredet / sondern von jenem / welcher aus einer Verachtung sündigt. Derentwegen wird gesagt: *Qui filium hominis conculcaverit*; Welcher den Sohn Gottes mit Füßen tritt. Wehe dir / wann du eine Sünd begehest / und achtest selbige nicht anders / als wann es ganz nichts böses / sondern ein leichtes Ding / und eine Frölichkeit wäre. Eben dieses ist / den Sohn Gottes mit Füßen treten.

3. Betrachte / daß wir / aus dreyen Ursachen / dem Sohn Gottes absonderlich verbunden sind: Die weil er für uns Fleisch worden / für uns gestorben / und / nach seiner Himmelfahrt / alsobalden den Heiligen Geist zu uns gesandt hat. Ein Christ / wann er sündigt / bezeigt sich für alle diese drey höchste Gutthaten undanckbar. Er bezeigt sich undanckbar gegen der Menschwerdung; daher gesagt wird: *Qui Filium DEI concul-*

calaverit; Welcher den Sohn Gottes mit Füßen treten wird. Er bezeigt sich undanckbar gegen dem Leben und Tod Christi; darum gesagt wird: Qui Sanguinem Testamenti pollutum, id est, communem duxerit, in quo sanctificatus est; Welcher das Blut des Testaments unrein / das ist / gemein achtet / in welchem er geheiligt ist. Er bezeigt sich undanck-

bar gegen der Bescheneckung / so ihm in dem Heiligen Geist gegeben worden; daher wird gesagt: Qui Spiritui gratiae, id est, gratis dato, contumeliam fecerit; Welcher den Geist der Gnaden / das ist / den aus Gnaden gegebenen Geist schändet. Siehe demnach / wie sehr die einige Sünd der Undanckbarkeit den Menschen beschweret.

XIV. Jenner.

Qui se existimat stare, videat, ne cadat.

Wer sich düncken läßt / er stehe / der sehe sich für / daß er nicht falle. I. Cor. 10. v. 12.

Betrachte / daß nicht gesagt werde / qui stat, welcher stehet; sondern / qui se existimat stare, videat, ne cadat; welcher sich düncken läßt / er stehe / der sehe / daß er nicht falle. Dann wer ist derjenige / welcher in Wahrheit auff solche Weiß stehet / daß er nicht wackelt? Vielleicht glaubstu / daß du in deinem Stand schon sicher seist? O wie sehr betrugstu dich! Erwinnere dich des Lucifers / welcher von dem Himmel gefallen; erwinnere dich des Samsons / des Salomons / des Königs Davids; und bilde dir ein / als ob das Fallen allein

bey denen Anfängern in dem Weg Gottes geschehe / es geschieht auch denen / so schon lang auff selbigem gewandelt haben. Darum sagt der weise Sprach: Serva timorem Domini, & in illo veterasce; Die Furcht Gottes sollstu hylten / und darinnen eralten. Eccl. 2. v. 6. Dann diese heilige Furcht soll man nicht nur haben in der Jugend; sondern sie muß auch von denenjenigen bis in ihr letztes Alter behalten werden / welche in ihrer Jugend niemahlen gefallen sind: Es haben alle eine gleiche Ursach / allzeit in Zittern und Furcht zu stehen; die Duffertigen / dieweil sie gefallen sind; die Unschul-

in die Hand
Sein